

Die Ochsenheide

Zeitreise durch 150 Millionen Jahre

Der Teutoburger Wald gehört mit Berghöhen von 95 m bis 446 m zu den deutschen Mittelgebirgen. Er erstreckt sich über 105 km vom Tecklenburger Land, vorbei an Osnabrück durch das Stadtgebiet von Bielefeld bis nach Horn Bad Meinberg, wo er in das Eggegebirge übergeht.



»Stille Post« auf der Osningheide

Der Name Ochsenheide geht auf den früheren Bergnamen »Osneg«, heute Osning, zurück. Noch um 1700 hieß der Berg, auf dem die Ochsenheide liegt, daher Osenberg. Dieser niederdeutsche Name wurde falsch in den heutigen hochdeutschen Namen »Ochsenberg« übersetzt.

Zeitreise

Heute besteht der Teutoburger Wald aus zumeist drei parallel verlaufenden Bergzügen. Die härteren Schichten (Kalk, Sandstein) bilden die Kämme und Berggipfel, dazwischen verlaufen die Längstäler aus weichen Gesteinen, die schneller verwitterten. Wer die Bergzüge von Norden nach Süden durchquert, macht eine Zeitreise von etwa 150 Millionen Jahren:

■ Der nördliche Bergzug

besteht aus Muschelkalk. Auf diesem liegt auch die Ochsenheide. Der Muschelkalkrücken bildete sich vor 245 – 240 Millionen Jahren, als die ersten Dinosaurier auftauchten. Vom damals hier vorhandenen warmen Flachmeer zeugen heute noch Seelilien, die man als Fossilien im Muschelkalk finden kann.

■ Der mittlere Bergzug

besteht aus Osning-Sandstein, der vor 145 – 110 Millionen Jahren küstennah abgelagert wurde und heute einen »versteinerten Sandstrand« darstellt.

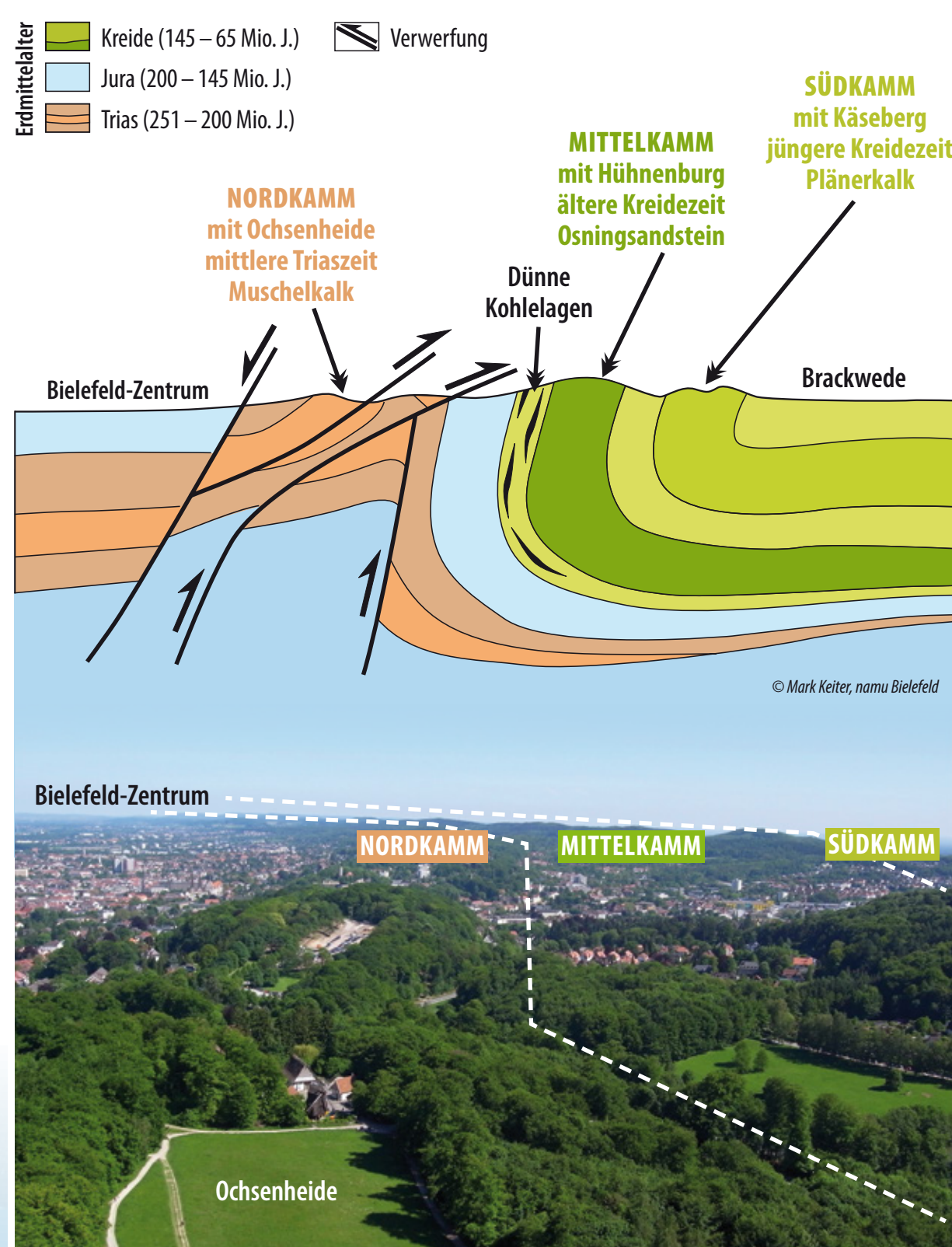
■ Der südliche Bergzug

besteht aus hellem grauweißen Plänerkalk. Er entstammt der Zeit vor 100 – 90 Millionen Jahren. Zu seiner Zeit gab es noch Dinosaurier, die später ebenso wie viele andere Tiere und Pflanzen ausstarben.

Gebirgsbildung

Unter dem Meereseinfluss lagerten sich die Gesteinsschichten des späteren Teutoburger Waldes (Sande, Tone, Kalke) als Meeresboden jeweils waagrecht übereinander ab. Vor 70 – 65 Millionen Jahren führte der immense Druck der Afrikanischen Platte auf die Platte des heutigen Europas zur Heraushebung der Alpen.

Dieser Prozess wirkte sich bis in unsere Region aus: Als Folge wurde auch der Teutoburger Wald mit seinen inzwischen versteinerten Schichten emporgedrückt.



Geologische Verwerfungen

Der enorme Druck während der Gebirgsbildung zeigt sich in der Überschiebung und sogar Überkipfung von Gesteinsschichten. Schichten älterer Erdzeitepochen wurden hoch gedrückt und lagerten später sogar über jüngeren Schichten. Wegen dieser »Verwerfungen«, wie Geologen es nennen, und der sehr eng nebeneinander liegenden Gesteinsschichten verschiedener Erdzeitepochen gehört der Teutoburger Wald zu den geologisch interessantesten Gebieten Deutschlands.

Für mehr Infos
bitte scannen...



Steinbrüche

Über Hunderte von Jahren wurden der Muschelkalk und der Osningsandstein als Bausteine genutzt. Der Plänerkalk ging gemahlen in die Zementindustrie. Zeugnisse dieser Nutzung sind die vielen Steinbrüche. Heute dienen sie selten gewordenen Pflanzen- und Tierarten als Lebensraum, unter anderem dem Uhu.



Korallenmeer im Erdmittelalter
(Foto © Andreas Kurpisz)

Burg Sparrenberg in Bielefeld:
Muschelkalk und Osningsandstein

Die Erdgeschichte der Region
ist am Gestein von Bauwerken ablesbar

Burg Ravensberg in Borgholzhausen:
vorwiegend Osningsandstein und Muschelkalk

BITTE SCHÜTZEN SIE DIE OCHSENHEIDE



Betreten Sie bitte nicht die Wiese, um die empfindliche Pflanzenwelt zu schützen.



Halten Sie Ihren Hund bitte auf den Wegen und nutzen Sie einen Kot-Beutel.



Pflücken und beschädigen Sie bitte keine Pflanzen. Viele davon sind sehr selten.



Hinterlassen Sie bitte keinen Müll. Alle freuen sich über eine saubere Landschaft.

